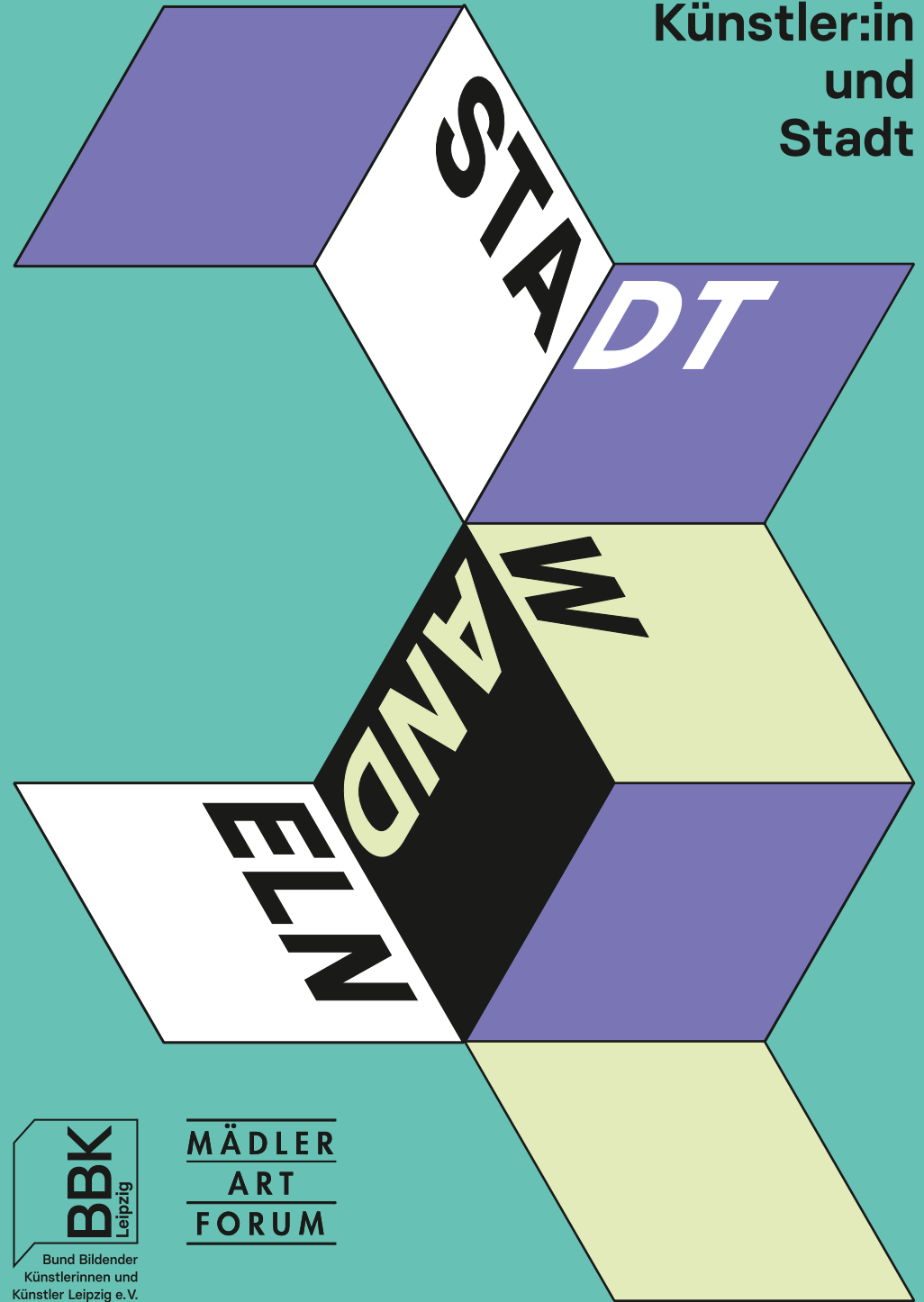


Künstler:in  
und  
Stadt



**BBK**  
Leipzig  
Bund Bildender  
Künstlerinnen und  
Künstler Leipzig e.V.

**MÄDLER**  
**ART**  
**FORUM**

## KÜNSTLER:INNEN

HARALD ALFF

BOŻENA BOBA-DYGA

AXEL H. BERTRAM

BARBARA BURCK

CARSTEN BUSSE

ALEXANDER GUTSCHE

FABIAN HEUBLEIN

KRYSZTOF KIWERSKI

ANNA-MARIA KURSAWE

MAŁGORZATA MARKIEWICZ

EDYTA MAŚSIOR

FRANZISKA NEUBERT

WIBKE RAHN

PAVEL SERGUNIN

WOLFGANG SMY

## KÜNSTLER:IN UND STADT – STADTWANDELN

Die Ausstellung „Stadt wandeln“ findet im Rahmen des Themenjahres „Künstler:in und Stadt“ des Bund Bildender Künstlerinnen und Künstler Leipzig e.V. und anlässlich des Jubiläums „50 Jahre Städtepartnerschaft Leipzig-Krakau“ statt. Malereien, Druckgrafiken, Fotografien und Reliefs der 15 ausstellenden Künstler:innen aus Krakau und Leipzig zeigen das bildnerische Erleben von Stadt und interpretieren dabei ein sich stetig wandelndes Verhältnis aus unterschiedlichen Perspektiven: Wie verorten sich Künstler:innen in ihrer Stadt, wie in ihrer räumlichen oder ökologischen Dimension und wie in der Stadtgesellschaft? Welche Wechselwirkungen entstehen und wie wandeln sich Städte, besonders auch durch die Arbeit von Künstler:innen?

Wir danken dem Kulturred Leipzig, dem Referat für Internationale Zusammenarbeit der Stadt Leipzig und der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen für die finanzielle Förderung des Ausstellungsprojektes.

Ebenso möchten wir unseren Dank den Mitgliedern der Jury, allen Helfer:innen, Kooperationspartner:innen, Förder:innen und Freund:innen des BBK LEIPZIG e.V. sowie den Teilnehmer:innen der Ausstellung aussprechen.

Unser herzlicher Dank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit gilt Frau Dr. Carolin Niederalt vom MÄDLER ART FORUM und der Stadema Stiftung für die großzügige Unterstützung des Projektes.

## KÜNSTLER:IN UND STADT – STADTWANDELN

*Dr. Uta Karstein, Institut für Kulturwissenschaften, Uni Leipzig*

Mit dem Aufkommen der bürgerlichen Gesellschaft im 18. und 19. Jahrhundert änderten sich auch die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Künstler:innen. Kirche und Hof als bisherige Hauptauftraggeber verloren an Bedeutung. Das Bürgertum mit seinen spezifischen Kunstidealen und Geschmacksvorstellungen gewann hingegen an Einfluss auf dem sich herausbildenden Kunstmarkt. Der genuine Ort des Bürgerlichen ist aber die Stadt! Das spezifisch Bürgerliche – und damit auch die bürgerliche Kultur – entfaltet sich vor allem in der Stadt. In diesem Zusammenhang kommt es zu einer bedeutsamen Umstellung: das kulturelle Fundament bilden nun nicht mehr Tradition und Überlieferung, sondern Reflexion und Neuerung. Dies sorgt dafür, dass der Strom an neuen Werken der Wissenschaft, Philosophie und Kunst nicht mehr stillsteht.

In dem Maße, wie sich also die Gesellschaft verbürgerlichte, wurden Städte immer wichtigere Orte des Lebens und der kulturellen Vergesellschaftung. Produktion und Handel fanden vor allem in den urbanen Ballungszentren statt, hier waren die Universitäten und die großen Verwaltungen zu finden, und hier entstanden im Laufe des 19. Jahrhunderts neue kulturelle Institutionen wie die öffentlichen Museen, Theater und Lichtspielhäuser. Damit geht eine für Städte typische Verdichtung einher, die kognitive und kommunikative Dimensionen ebenso umfasst, wie mediale, bauliche und infrastrukturelle. Diese Verdichtung auf engem Raum bildet ein einzigartiges Potential. Aus dem spannungsvollen Mit- und Gegeneinander verschiedener Berufsgruppen, Milieus und Ethnien entstehen Konflikte wie auch Verhandlungs- und Austauschprozesse, die eine hohe Anziehungskraft ausüben. Städte wie New York haben in dieser

Hinsicht längst einen ikonenhaften Status erreicht. Nicht nur wurden die in ihnen realisierten Lebensentwürfe zu prägenden Vorbildern ganzer Generationen. Oft genug entwickelten sich gerade in den großen Ballungszentren neben technischen auch soziale und ästhetische Innovationen und fassten hier zuerst Fuß. Unter den Bedingungen einer globalen Moderne darf man gespannt sein, welche Städte hier in Zukunft taktgebend sein werden: Shanghai oder Sao Paulo? Lagos oder Singapur?

Es ist kein Wunder, dass Städte im Laufe der jüngeren Geschichte auch für die Kunstschaffenden zu einem vielversprechenden Ort des Schaffens wurden – und es nach wie vor sind. Hier befinden sich nicht nur Auftraggeber und Publikum, hier gibt es auch die nötige Infrastruktur in Form von Verlagen, Galerien und Zeitschriften sowie die Möglichkeit, wichtige Netzwerke zu knüpfen. Nicht zuletzt aber hält die Stadt einzigartige Anregungen und ein unerschöpfliches Reservoir an Themen bereit. Die Kunstgeschichte wie auch die gegenwärtige Kunstlandschaft sind reich an Beispielen, in denen Künstler:innen die visuelle und physische Erscheinung von Städten verarbeiten, ihre Bewohner:innen und das städtische Leben porträtieren, gesellschaftliche Probleme aufgreifen (die sich in Städten häufig in besonders verdichteter Form zeigen) und utopische Gegenentwürfe ins Spiel bringen.

Aber Künstler:innen greifen nicht nur auf das zurück, was ihnen die Stadt als ‚Material‘ bietet. Kunst selbst wird zu einem Medium, in dem „Stadt“ verhandelt wird: Ihr Licht, ihr Rhythmus, ihr Erscheinungsbild, ihre Zumutungen, ihre Verheißungen, ihre (Un-)Ordnung – dies und vieles mehr kommunizieren Kunstwerke. Sie werden somit auch zum Anlass, um über Stadt zu kommunizieren, Neues wahrzunehmen oder Bekanntes neu wahrzunehmen. Dabei geht es längst nicht mehr nur um ästhetische Innovationen oder Provokationen, wie dies etwa noch bei Ernst Ludwig Kirchners Berliner Straßenszenen

der Fall gewesen sein mag. Glaubt man Beobachter:innen des Kunstfeldes, geht es Kunstschaffenden derzeit auch wieder verstärkt um ethische Aspekte. Damit verändern sich Fragestellungen und Arbeitsweisen. Wem gehört die Stadt und wer darf sie bewohnen? Was macht sie lebenswert? Welchen Platz haben ökologische Aspekte? Wie lässt sich ein Miteinander gestalten? Gearbeitet wird häufig mit den Bewohner:innen und zivilgesellschaftlichen Akteuren, kollaborative Prozesse sind an der Tagesordnung und künstlerische Interventionen das Ziel.

Dass Stadtteile, die solchermaßen in den Fokus künstlerischer und kreativer Auseinandersetzung rücken, an Attraktivität gewinnen, ist kein Geheimnis. Es passiert nicht selten, dass diese Effekte gezielt angestrebt, und die Künste damit in den Dienst genommen werden. Steigende Preise bei Wohn- und Gewerberäumen sind die Folge. Dies lässt die Frage nach geeigneten Orten für Künstler:innen mehr als dringlich erscheinen. Wo keine bezahlbaren Wohnungen und Ateliers mehr existieren, wird künstlerisches Arbeiten in einem urbanen Umfeld spürbar erschwert. Eine Stadt ist es ‚ihren‘ Künstler:innen schuldig, in solche Verdrängungsprozesse – wo immer möglich – korrigierend einzugreifen und Abhilfe zu schaffen.



*Street Race*  
Farbholzschnitt  
Grafikformat  
40 × 80 cm  
Papierformat  
70 × 100 cm  
2018

1963 in Leipzig geboren  
1989–1994 Studium an der HGB Leipzig  
1994–1996 Meisterschüler bei Prof. Hildegard Korger  
und Prof. Karl-Georg Hirsch  
1997–1999 Postgraduales Master-Studium  
am Royal College of Art London  
1998 Studienreise nach Japan  
1998 Arbeitsaufenthalt in Portugal  
2013 Arbeitsaufenthalt in Israel  
lebt seit 1999 freischaffend in Leipzig

# AXEL H. BERTRAM



*Auflösung*  
*Öl und*  
*Eitempera auf*  
*Leinwand*  
*140 × 100 cm*  
*2023*

1942 in Leipzig geboren  
1976 Diplomingenieur TH Karl-Marx-Stadt  
1979–1987 Kulturakademie Rudolstadt  
seit 1987 Mitglied im Verband Bildender Künstler  
und Arbeit in Jena  
1991–2015 Lehrtätigkeit an der Künstlerischen Abendschule  
Jena  
lebt seit 2009 als freischaffender Künstler in Leipzig

# BOŻENA BOBA-DYGA



*Old mill bright*  
*Old mill dark*  
*photography*  
*29,7 × 21 cm*  
*2023*

1967 born in Pszczyna, Poland  
1987–1992 studies at the Academy of Fine Arts in Cracow,  
Poland, Masters degree in Conservation and Restoration  
1991–1992 Scholarship holder of the European Tempus  
Programme in Berlin  
1993–1994 DAAD Scholarship holder in Erlangen  
2019 Laureate of the Creative Scholarship of the City  
of Cracow  
since 1992 active in photography, painting, drawing, computer  
graphics, design, intermedia, member of the Association of  
Polish Artists and Designers/Cracow  
since 1981 lives and works in Cracow



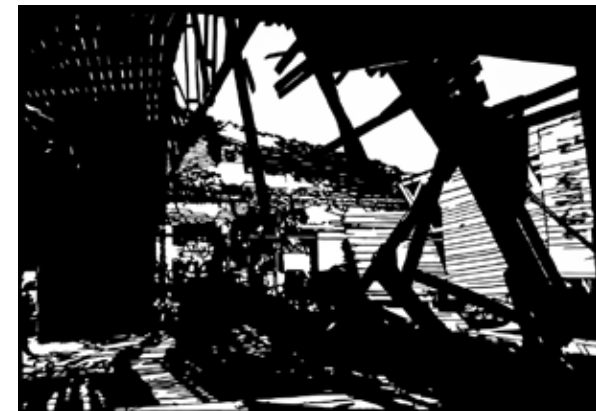
# BARBARA BURCK



*Die Brücke*  
Öl auf Leinwand  
120 × 120 cm  
2022

1960 in Berlin geboren  
1979–1985 Studium an der HGB Leipzig, Fachrichtung  
Malerei/Grafik bei Professor Bernhard Heisig  
1983/1984 Stipendium Künstlerdorf Schöppingen  
1985–1986 Meisterschülerin bei Professor Bernhard Heisig  
seit 1987 freischaffende Künstlerin in Leipzig

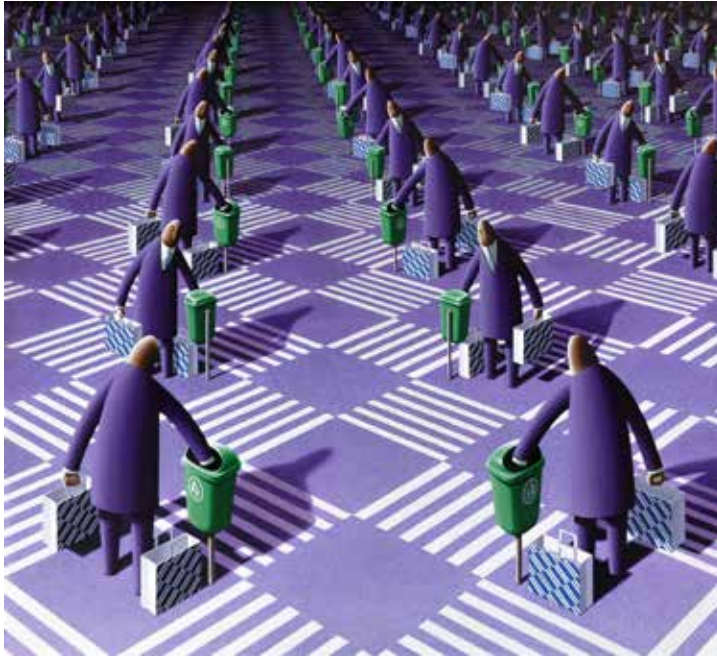
# CARSTEN BUSSE



*Lokschuppen #05*  
*Lokschuppen #07*  
Papierschnitte  
je 42 × 60 cm  
2020

1965 in Leipzig geboren  
1991–2004 Mitglied der Künstlergruppe solitaire factory  
seit 1987 zahlreiche Ausstellungen und Projekte im In- und  
Ausland, diverse Preise und Stipendien  
lebt und arbeitet als bildender Künstler in Leipzig

# ALEXANDER GUTSCHE



Große Straße  
Acryl und  
Harzölfarbe auf  
Holz  
150 × 165 cm  
2023

1970 in Potsdam geboren  
1986–1988 Töpferlehre  
1997–2003 Studium der Malerei/Grafik an der HGB Leipzig  
2003–2006 Meisterschüler bei Prof. Sighard Gille  
2014 „100 painters of tomorrow“ Katalog Thames & Hudson,  
London  
2015 Altmärkischer Kunstförderpreis  
seit 2006 selbstständiger Künstler  
lebt und arbeitet in Leipzig

# FABIAN HEUBLEIN



Einfahrt verboten  
60 × 90 cm  
no way out  
29,7 × 42 cm  
Fotografie auf  
Alu-Dibond  
2020

1986 in Leipzig geboren  
2008–2016 Studium, Diplom Bildende Kunst, HGB Leipzig  
seit 2016 freischaffender Künstler  
2017 Mitglied BBK Leipzig e.V.  
2022 Mitglied Freie Münchner und Deutsche Künstlerschaft  
lebt und arbeitet in Leipzig

---

Die Arbeiten „Zentrum 15+17“ zeigen mit der Grimmaischen Straße einen Bereich der Innenstadt Leipzigs, der in den letzten Jahrzehnten einem extremen baulichen Wandel unterworfen war. Nach der dynamischen Entwicklung im 19. Jahrhundert folgten die großflächigen Zerstörungen im 2. Weltkrieg, gefolgt von ideologisch motiviertem Abriss und Neubauten im Stil der DDR-Moderne. Die wiederum wurden ersetzt z.B. durch den Neubau des Uni-Campus. Die Arbeit „Street Race“ zeigt eine, an realen Fällen orientierte, allerdings fiktive, in der Leipziger Jahnallee platzierte Unfallszene nach einem illegalen Autorennen. Bezogen auf „Stadtwandeln“ könnte man sagen, dass durch die missbräuchliche Inanspruchnahme urbaner Lebensbereiche diese in Schlachtfelder verwandelt werden können, wenn diese hohen Energien plötzlich in destruktiver Weise freigesetzt werden.

Harald Alff

---

Im Außenraum, auf Wänden und den Schaufenstern aufgegebener Geschäfte fand und findet ein Teil der Jugendkultur (Graffiti) ihren Ausdruck.

Mir erschien dieses Spraysen, Übermalen oder Bekleben wie ein zusätzlicher Subtext der Stadt. Vergleichbar mit Straßen, Schienen, elektrischen Leitungen und anderen Kommunikationsverbindungen. Oft sind die Flächen als kostenlose Werbeträger benutzt. Dieses häufige Bekleben, Abreißen und Überkleben erinnert mich an meine eigene Arbeitsweise, die mit ständigen Änderungen abläuft.

Axel H. Bertram

---

Eine Figur bewegt sich durch ihre Stadt.  
Straßen, Plätze, Brücken, die Fassaden altehrwürdiger Häuser strukturieren den Raum.  
Dieser Raum ist Möglichkeit und Begrenzung zugleich.  
Mich reizt es, dieses Spannungsfeld von Figur und städtischem Raum darzustellen.

Barbara Burck

---

The artist and her city – in dialogue between the monument and the present day:

Working to protect and care for the city's fabric – conservation and restoration – offers a special perspective on the historic city of Cracow and, as an art conservator and intermedia artist, opens up the possibility for me to better understand the city's needs and resources, to touch it, to grasp it.

My project offers an unusual perspective on the historic city: the arrangement of the photos creates a kaleidoscopic image and I invite you to rotate and reposition the images – to rearrange neighbourhoods.

Bożena Boba-Dyga

---

Tausend Schritte zur Stadtmitte:

Innenstadt ist Sehnsuchtsort und Fluchtauslöser zugleich.

Das Pendel schlägt aus zwischen mittendrin und ab in's Grüne.

Wolfgang Smy

---

Der Wandel ehemaliger Industriestädte zeigt sich an zahlreichen historischen Bauwerken, welche architektonisch von der Industriekultur des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts geprägt sind. Trotz der (im Vergleich zur heutigen Gewerbearchitektur) individuellen Bauweise ähneln sich die Bilder dieser verlassenen Räume aus dieser Zeit in erstaunlicher Weise auf der ganzen Welt. In absehbarer Zeit werden auch diese Gebäude in ihrer jetzigen Form verschwunden sein.

Carsten Busse



# KRZYSZTOF KIWERSKI



*Wykopaliska 01*  
mixed technique  
on canvas  
90 × 130 cm  
2022

1948 born in Poznan, Poland  
1973 Diploma, Academy of Fine Arts in Cracow, Poland  
1973–2018 Professorship, Academy of Fine Arts in Cracow, Poland, Department of Intermedia (Head of the Animation Studio)  
2009 Grand Prix at the „Sacrum“ International Art Triennial in Czestochowa; Silver Medal „Zasfuzony Kulturze – Gloria Artis“  
2011 Grand Prix at the exhibition of the 100th anniversary of ZPAP  
since 1973 lives and works in Cracow

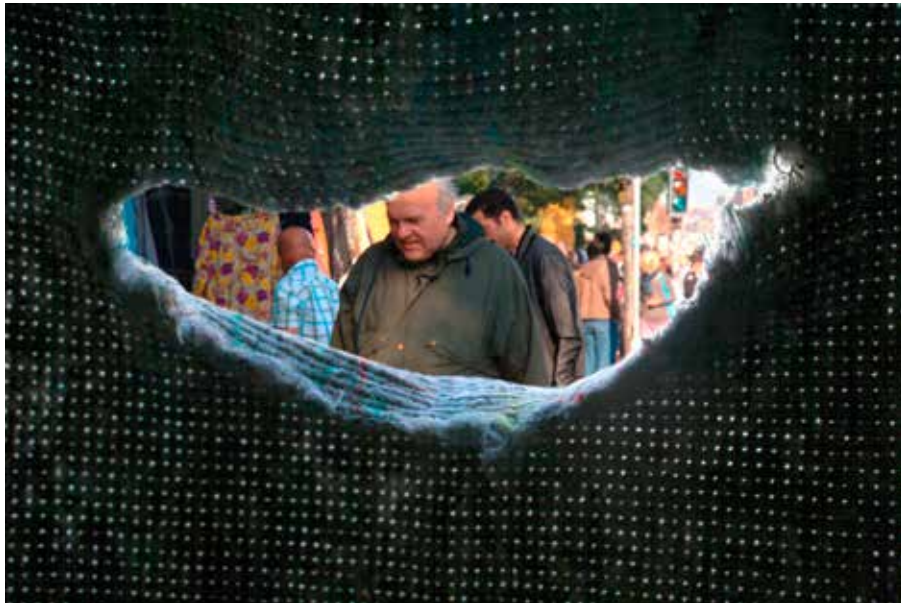
# ANNA-MARIA KURSAWE



*Dachformation*  
Acryl und Öl auf  
Nessel  
30 × 40 cm  
2020

1973 in Brandenburg/Havel geboren  
1993–1995 Architekturstudium, TU Berlin  
1995–1998 Studium Kunst/Glas, Burg Giebichenstein  
1998–2005 Malereistudium und Meisterschülerstudium, UdK Berlin  
2002–2008 Architekturstudium, UdK Berlin  
seit 2008 freiberuflich tätig im Bereich Malerei und Wand-Raum-Arbeiten  
lebt und arbeitet in Leipzig

# MAŁGORZATA MARKIEWICZ



*Hidden Rug*  
digital collage  
14×21 cm  
2011

born 1986  
1999–2004 Masters degree at the Department of Sculpture,  
Academy of Fine Arts in Cracow, Poland  
2014/2015 Postgraduate student at Konstfack,  
Stockholm, Sweden  
2015 PhD  
2015 London Summer Intensive UCL & Camden Arts Centre  
2021 Styria Artist in Residence, Graz, Austria,  
Assistant Professor at the Institute of Art and Design at the  
Pedagogical University in Cracow  
lives and works in Cracow, Poland

# EDYTA MAŚSIOR



*Laiki #1 Niche (3)*  
photography on  
alu-dibond  
installation view  
70 × 100 cm  
2014

1977 born in Jaworzno, Poland  
2002 Master of Arts, Faculty of Arts, Pedagogical University  
of Cracow, Poland  
2010 MA in Digital Art (Postgraduate Program Studies),  
Athens School of Fine Arts, Greece  
2015 PhD in Intermedia, Academy of Fine Arts in  
Cracow, Poland  
2019 Habilitation, Academy of Fine Arts in Wrocław, Poland  
Scholarships from the Alexander S. Onassis Foundation  
since 2010 Academic Teacher (currently Associate Professor)  
at the Academy of Fine Arts in Cracow, Poland

*Einfahrt verboten. Eine Straße bleibt keine Straße, ein Haus kein Haus. Nichts ist ewig zu halten. Aus der Not holt uns keiner. Tempi passati. Der Umbruch ist das Beständige. Alles um uns will ständig neu angeeignet werden. So leben wir in einer versuchten Balance zwischen gestern und morgen, Altem und Neuem.*

*Das ist das Thema.*

*Fabian Heublein*

*Große Straße*

*An trüben Tagen im November erscheint die Stadt am Abend in einem kalten violetten Licht.*

*Die Flaschensammler, es werden immer mehr, sammeln ihre Flaschen.*

*Ich sehe ihnen dabei zu und denke, den Pfand könnte ich auch ganz gut gebrauchen.*

*Nehmen Pfandsammler mehr als 256 Euro im Kalenderjahr ein und liegt ihr zu versteuerndes Gesamteinkommen über dem Grundfreibetrag von 10.908 Euro, müssen sie Steuern zahlen.*

*Es gilt der individuelle Steuersatz, abhängig vom Gesamteinkommen.*

*Die Einkünfte aus dem Flaschenpfand werden aufgeführt in Anlage G der Steuererklärung.*

*Alexander Gutsche*

*Malerische Beschäftigung mit den Durchgangsräumen unseres städtischen Alltags: Bildgegenstände können monofunktionale Agglomerationen wie Zwischenstädte und Gewerbegebiete sein; Durchgangsräume wie Hotels und Flughäfen mit ihrer Ästhetik der Distanz sowie touristische Sehenswürdigkeiten mit kurzer Aufenthaltsdauer der Besucher. Orte, wo man nicht mehr da und noch nicht dort ist, die Nichtanwesenheit in einem festen Kontext.*

*Anna-Maria Kursawe*

*It is not known which of them was here before. And who will stay longer. Now every city is sown with monuments, like a hobby garden with carrots. After so many years, monuments and people were finally forced to get along and sign a peace pact.*

*Pavel Sergunin*



*Begegnung 2*  
*Holzschnitt*  
*verlorene Form*  
*140 × 100 cm*  
*2021*

geboren 1977

Studium an der HGB Leipzig

2002–2003 Studium an ENSAD Paris

2007 Abschluss als Meisterschülerin an der HGB Leipzig

2007 Anerkennungspreis Ars Lipsiensis

2009 Förderpreis der Hans-Meid-Stiftung

diverse Ausstellungen und Prämierungen im In- und Ausland

lebt als freischaffende Künstlerin in Leipzig

# WIBKE RAHN



1977 geboren in Leonberg  
2004–2009 Studium Bildende Kunst Burg Giebichenstein  
1996–2004 Medizinstudium mit Promotion in Kiel, Greifswald,  
Cleveland (USA) und Granada (Spanien)  
seit 2004 lebt und arbeitet in Leipzig  
Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland,  
u.a. Museum der bildenden Künste Leipzig (solo), Leipziger  
Jahresausstellung, Ostrale Dresden, Brühler Kunstverein (solo),  
galerie hamburger kunstprojekt (solo), Forum Kunst Rottweil,  
Kunstverein Wagenhalle Stuttgart, Fundación Bilbao Arte,  
Spanien

*aus der Reihe*  
*FLAT*  
Betonrelief  
58 × 60 × 5 cm  
2022

# PAVEL SERGUNIN

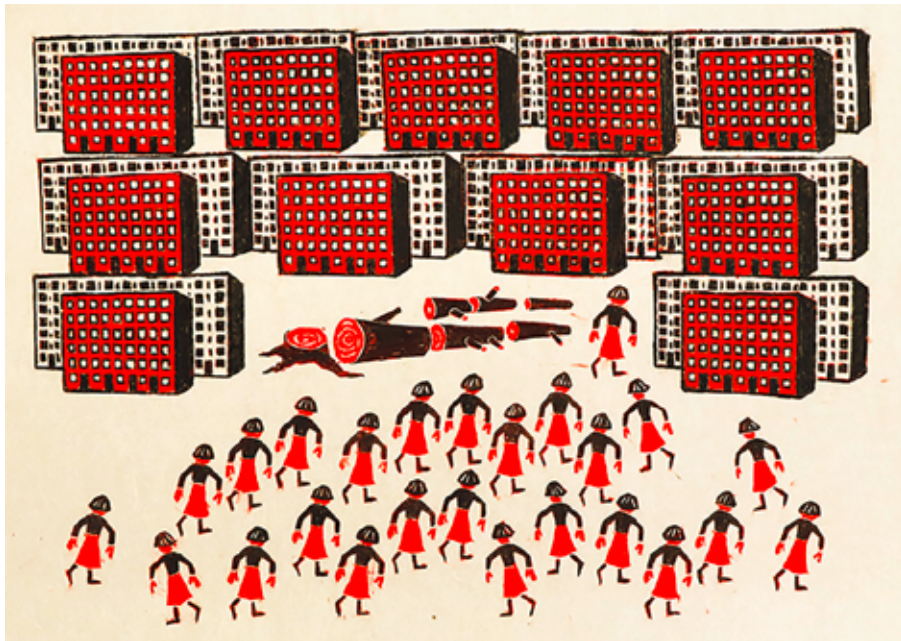


born 2000  
2018–2022 studies at the Academy of Fine Arts in Cracow, Poland  
2021 studies at the AdBK Nürnberg  
2022/23 doctoral studies at Santander Universidades Awards  
since 2020 exhibitions in Poland and Germany  
since 2018 lives and works in Cracow

*Monument*  
oil on canvas  
80 × 50 cm  
2021



# WOLFGANG SMY



Der  
verschwundene  
Garten  
Linolschnitt  
29,6 × 42 cm  
2020

1952 in Dresden geboren  
1974–1979 Studium an der HfBK Dresden und der HGB Leipzig  
seit 1984 Arbeit an Stahlskulpturen und Objekten  
1993–1994 Stipendium an der Cité Internationale des Arts,  
Paris  
1992 Aufstellung von zwei Großplastiken in Jena  
2020 Glas- und Wandgestaltung in der Deutschen Schule  
Washington  
seit 1979 freiberuflich als Maler und Grafiker tätig

*Wibke Rahns Arbeiten thematisieren die Umwandlung von Stadt, von Lebensraum in Nicht-Orte, die der Ethnologe Marc Augé als sinnentleerte, transitorische Funktionsorte definiert, sie sind Zeichen eines kollektiven Identitätsverlustes, Orte des Ortlosen. Rahn baut Räume, Behausungen. Die Arbeiten werden zunächst aus Holz- oder Metallfundstücken zusammengesetzt, danach oft in Stahlbeton, dem Material der modernen Massenarchitektur, abgegossen. Dann gehen die Objekte auf Reisen, in Industrielandschaften, Flughafenrollfelder, in die Leere des Wattenmeeres. Sie werden zu Nicht-Orten in einer realen Landschaft.*

Wibke Rahn

*The starting point for this installation was a video I shot at an open-air market in Piraeus, Greece. Laiki (ελ./gr. λαϊκή) means open street market in Greek, but is also a reference to a certain kind of music, hence the title I chose for the work.*

*The idea of this installation would not have been possible without the original urban space.*

Edyta Maşior

Hidden

*My artistic practice explores the complexity of contemporary gender dynamics in the context of the home environment, as well as broadly understood society. The work Hidden is a series of photos from Nørrebro in the Copenhagen city. I was asking myself: Where do immigrants have their home? Being an illegal newcomer is associated with constant fear and hiding. Watching the world from separated and excluded positions. The slots cut out in the fabric, shown in the pictures, serve as a window to observe the world, as through a veil. On the other hand, they are like a crack in a tarp covering a Muslim woman whose body and face are hidden.*

Małgorzata Markiewicz



# IMPRESSUM

## HERAUSGEBER

BBK Leipzig e.V.

Tapetenwerk, Haus K

Lützner Straße 91, 04177 Leipzig

Telefon: +49 341 261 88 99

E-mail: [info@bbkl.org](mailto:info@bbkl.org)

[instagram.com/bbkleipzig](https://www.instagram.com/bbkleipzig)

[www.bbkl.org](http://www.bbkl.org)

## GESTALTUNG

Caroline Kober, Leipzig

## TITEL/UMSCHLAG

Manja Schönerstedt, Dresden

## REPRODUKTIONEN/FOTOGRAFIEEN

Die Bildrechte liegen, wenn nicht anders angegeben, bei den Künstler:innen.

© 2023 die Künstler:innen und Autor:innen

Die Ausstellung wird gefördert durch: Referat Internationale Zusammenarbeit der Stadt Leipzig, Kulturamt Stadt Leipzig, Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, Zeitgeschichtliches Forum, MÄDLER ART FORUM *made by* Stadema Stiftung, 50 Jahre Leipzig Krakau



AdbK Nürnberg: Akademie der Bildenden Künste Nürnberg | Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle/Saale | ENSAD Paris: l'Ecole nationale supérieure des arts décoratifs, Paris | FH: Fachhochschule IHBK Dresden: Hochschule für Bildende Kunst Dresden | HGB Leipzig: Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig | UdK Berlin: Universität der Künste Berlin | TH: Technische Hochschule

# DIE AUSSTELLUNG

## MÄDLER ART FORUM

*made by* Stadema Stiftung

Mädler-Passage, Aufgang B, 1. Etage

Grimmaische Straße 2–4, 04109 Leipzig

Geöffnet: Mi–Sa, 14–18 Uhr

Telefon: +49 151 54 78 05 19

E-Mail: [kontakt@maedlerartforum.com](mailto:kontakt@maedlerartforum.com)

[www.maedlerartforum.com](http://www.maedlerartforum.com)

## AUSSTELLUNGSLAUFZEIT

29.09.2023 — 13.01.2024

## BEGLEITPROGRAMM

26.10.2023, 18 Uhr: „Künstler:in und Stadt – Ateliers in Leipzig?

Wandel der Stadtlandschaft und Auswirkungen

auf künstlerische Arbeit“, Podiumsdiskussion mit

Teilnehmer:innen aus Politik, Kunst und Wissenschaft

ORT: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

# JURY

DR. CAROLIN NIEDERALT (Leiterin MÄDLER ART FORUM)

DIRK RICHTER (Künstler)

TOBIAS ROST (Künstler, Vorsitzender BBK Leipzig e.V.)

KATHARINA WALTER (Direktorin Museum für Druckkunst Leipzig)

CHRISTIANE WERNER (Künstlerin, Geschäftsführerin BBK Leipzig e.V.)